

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen • Preis: die einseitige kleine Zeile 15 Pfennig.

Bezugspreis durch die
Schlichtungsstelle oder durch
Beide vierteljährlich: 7
Mark. Durch den Poststempel
im Hause 1.7 Mark.

55. Zabroana.

Der Odobestigipfel erkümt. — Westlich des Sereth russ. Entlastungsvorstoß zurückgeschlagen.

*) Die Formulare sind zur Zeit noch nicht im Druck fertiggestellt, werden jedoch sobald wie möglich den B. vorgelegt werden.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten während der Geschäftsstunden in seinem Amtszimmer entgegengenommen.

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

[illegible]

Vorstehende Aufstellung, aus der hervorgeht, zu welcher

„Es ist mich nur wundern, daß ich heute morgen so früh, in bin schon seih vielen Stunden auf dem Weg. Euren Vater reiseleertig auf dem Weg getroffen habe und ich doch nicht erinnern kann, daß der Peter einmal : er gewesen wäre.“ sah der alte Händler fort, indem es in das Gastzimmer eintret, wo ihm der Bergwirth beim Abgeben seines Koffers beistand war.

„Wißt Ihr nicht, wohin er wollte?“
 „Nein; er schien durchaus nicht geneigt, mich zum Ver-
 trauten über sein Wohnzu machen. Er schien es auch gar
 nicht so eilig zu haben, denn er wankte nur so dahin und
 schien recht beiräthigt zu sein.“

— Wochen vergingen, im Herzwirtshaus hatte man sich

Der alte Siegmayer sah sich veranlaßt, seine Absicht bezüglich seines Ansehens zu ändern, denn er wollte nun einmal sich auf das Altenteil zurückziehen. Da Petet durch sein unerklärliches Fortgehen von selbst darauf verzichtet hatte, das Bergwirthshaus zu übernehmen, so war nun die Reihe an Laver.

Zeit die Einammlung der verschiedenen Hauskollekten in jedem Kirchspiele zugelassen ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, dass ein Spielraum von je 3 Tagen für den Beginn und die Beendigung der Sammelzeit vorbehalten bleibt.

St. Goarshausen, den 3. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 3. November 1900 — Kreisblatt Nr. 174 — betr. Veränderungen unter den Geistlichen nach dem Gesetz vom 1. April 1916 vorgekommenen Veränderungen mit binnen fünf Tagen anzugeben.

Fehlende ist nicht erforderlich.

St. Goarshausen, den 4. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. (Antlich.) Großes Hauptquartier, 6. Januar, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Abendstunden harter Feuerkampf im Nördlichen, auf beiden Seiten in einzelnen Abschnitten der Champagne- und Maasfront.

Bei Serre, nördlich der Aisne, drangen im Nachtangriff einige Engländer in den vordersten Graben. Unsere Stoßtruppen holten in Gegend von Massiges und an der Nordostfront von Verdun Gefangene aus den französischen Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern

Nach Scheitern seiner Vorstöße am gestrigen Morgen wiederholte der Russe nach heftiger Artillerievorbereitung seine Angriffe mit frischen Kräften zwischen der Nisne und der Straße Mita-Riga. Ostlich der Nisne drang er über gefrorene Sümpfe in Bataillonsbreite, in unsere Stellung. An allen übrigen Punkten wurde er abgewiesen. Bei Gegenhöhen blieben 900 Mann und mehrere Maschinengewehre in unserer Hand.

Angriffe kleinerer russischer Verbände an zahlreichen Stellen der Dniprofront und nördlich des Niadziostes hatten keinerlei Erfolg.

Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Südteil der Waldkarpathen harter Feuerkampf. Österreichisch-ungarische Truppen schlugen nördöstlich von Kriakaba russische Bataillone zurück.

Südlich des Troszul-Tales stürmten bulgarische und österreichisch-ungarische Regimenter ausgebreitete Verteidigungsanlagen des Feindes zwischen Cotumba und Mt. Galacanu. Zu schweren blutigen Verlusten des Gegners kommt die Einbuße von über 300 Gefangenen.

Zwischen Marasul und dem Sufital wurden mehrere Stützpunkte genommen.

Deutsche Kolonnen drangen nach Säuberung der Höhenstellungen südöstlich von Soveja längs der Täler nach Nordosten vor.

Nach wirksamer Feuerbereitung stürmten unter Befehl des Generalleutnants von Ruchne die Divisionen des Generalleutnants Schmidt von Knobelsdorff (Heinrich) u. von Oettinger die stark ausgebauten, mit Drahthindernissen und Pflanzungsanlagen versehene Stellung der Russen von Tataru bis Rumniceni, nahmen die Ortschaften selbst und drangen in den versumpften Flußabschnitt gegen den Sereth vor. Der Gegner hält dort noch einige Dörfer, von denen aus er vergeblich Gegenstöße führt. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich das magdeburgische Reserveinfanterieregiment Nr. 26 aus.

Weiter südöstlich nahm das verstärkte Kavalleriekorps des Generalleutnants Grafen Schmettow Olancalci, Gulanca u. Maginani. Vortrupps erreichten den Sereth.

Vor der Donauarmee des Generals der Inf. Roth gab der Russe weiteren Widerstand südlich des Sereth in der Nacht vom 4. zum 5. Januar auf und ging, starke Nachhuten opfernd, auf das Nordufer zurück.

In Braila, drangen von Westen deutsche und bulgarische Reiter, von Osten über die Donau deutsche und bulgarische Infanterie ein. Die wichtigste Handelsstadt Rumäniens ist damit in der Hand der Verbündeten.

In der Dobrußa hat die 3. bulgarische Armee, der deutsche, bulgarische und osmanische Truppen angehören, unter Führung des Generals Kerezi ihre Aufgabe schnell und endgültig gelöst. Kein russischer und rumänischer Soldat befindet sich mehr im Lande.

Die beabsichtigten neuen Operationen sind eingeleitet. Galatz liegt unter unserem Feuer.

Mazedonische Front.

Im Gernabogen Artilleriefeuer. An der Struma Patrouillengeplänkel.

Von See her werden allmählich die griechischen Küstenküste zwischen Struma- und Nestamündung durch Schiffe der Entente beschossen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. (Antlich.) Großes Hauptquartier, 7. Januar, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht Nach mehrstündiger Feuerbereitung griffen englische Bataillone südlich von Acreas an. Der Angriff brach in unserm Artillerie- und Maschinengewehrfire verlustreich zusammen.

Ungeklärte Witterung schränkte die Gesechtstätigkeit bei allen Armeen ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Nach gestern wieder erfolgten im Abschnitt von Mita

starke russische Angriffe, die verlustreich scheiterten. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 1300 erhöht.

Bei Kisteln (westlich von Ruz) überraschte eine deutsche Patrouille eine Feldwache der Russen und brachte sie gefangen zurück.

Der Versuch russischer Kompagnien, südwestlich von Stanislaw einen unserer Posten aufzuheben, mißglückte. Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In den verschneiten Waldkarpathen kam es bei starker Kälte nur zu Patrouillentätigkeit und vereinzelt auflebendem Feuer.

Zwischen Otyos- und Putnati sind durch Wegnahme mehrerer Stützpunkte die Russen und Rumänen weiter gegen die Ebene zurückgedrängt worden. Starke Gegenstöße frischer Kräfte konnten uns den gewonnenen Boden nicht nehmen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Gipfel des Mgr. Obobesti wurde gestern durch das Münchener Inf.-Reib-Regiment im Sturm genommen.

Zwischen Focani und Jundeni führte der Russe auf einer Front von 25 Km. einen großen Entlastungsangriff. Nur in Richtung Obilesti gewann er ein wenig Raum; an der zähen Widerstandskraft deutscher Truppen brach an allen anderen Stellen der russische Ansturm verlustreich zusammen. Mehrere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Mazedonische Front.

Ein Versuch von Engländern, sich nördöstlich des Doransee in Besitz bulgarischer Vorpostenstellungen zu setzen, schlug fehl.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 7. Jan. (Antlich.) An der Westfront im allgemeinen ruhiger Tag. An der Ostfront fanden auch heute südwestlich Niga Kämpfe statt.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 7. Jan. Antlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Südöstlich von Focani versuchten gestern die Russen auf 25 Km. Frontbreite einen großangelegten Entlastungsangriff. Es gelang ihnen nur an einer Stelle, nördlich von Obilesti etwas Raum zu gewinnen, doch wurde auch hier der feindliche Angriff bald aufgefangen. Außer schweren blutigen Opfern büßte der Gegner noch mehrere hundert Gefangene ein. Nordwestlich von Focani erstürmte das Münchener Infanterie-Reib-Regiment den Gipfel des Mgr. Obobesti.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Der Südflügel der von General v. Grol befehligten österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen gewann unter Kämpfen über Colacu an der Putna und gegen Campurle an der Sufita Raum. — Die österreichisch-ungarischen und deutschen Bataillone des Generalmajors Goldbach schlugen beiderseits der Ostrostraße insgesamt 9 russische Angriffe unter schweren Feindverlusten zurück. — In den Waldkarpathen schränkte Schneefall und Frost die Kampftätigkeit ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Solotoina wurde ein Ueberfallsversuch von 2 russischen Kompagnien auf unsere Sicherungstruppen durch rasch herbeieilende Reserve vereitelt.

Sonst bei den I. u. I. Streitkräften nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. Wien, 6. Jan. Antlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Unsere Verbündeten haben gestern die Landzunge von Racureni gesäubert und die Stadt Braila besetzt. Der Feind ist von der Bugumündung abwärts hinter den Sereth gewichen. Ostlich von Gulanca und bei Romnicul durchbrachen Truppen des Generals von Falkenhahn die stark ausgebauten Linien der Russen und drangen gleichfalls gegen den Sereth vor.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Kämpfe im Gebiete der Putna und Sufita in anhaltendem Fortschreiten. Weiter nördlich wurde russischer Gegenstoß abgewiesen. Im Bereiche des Monte Faltucanu, 4 Km. nordwestlich Sulta, erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Regimenter abermals mehrere Höhen. Nordöstlich von Kriakaba schlugen unsere Bataillone einen starken russischen Vorstoß durch Feuer ab. An der Heeresfront wurden gestern über 700 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Bei den I. u. I. Streitkräften nichts zu melden.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. Konstantinopel, 5. Jan. Antlicher Heeresbericht vom 5. Jan.: An der Tigrisfront wurde ein Angriff, der von sechs feindlichen Bataillonen gegen unsere Stellungen bei Imam Muhammed in der Nacht zum 3. Januar ausgeführt wurde, zurückgeschlagen. Der Gegner erlitt große Verluste und flüchtete in seine Gräben.

An der persischen Front griff der Feind am Morgen des 2. Januar mit mehreren Bataillonen Infanterie und zwei Bataillonen Kavallerie unsere Stellungen östlich von Hamadan an; er wurde vollständig zurückgeschlagen und ließ 100 Tote auf dem Gelände. Wir stellten den Abtransport

vieler seiner Verwundeten auf seinen Rückzugslinien fest. Außer einer großen Anzahl von Gefangenen hatte der Feind einen Verlust von über 500 Toten. Unsere Verluste dagegen waren unbedeutend. Der Angriff, den der Feind mit seiner Infanterie und Kavallerie gegen unsere Sicherungstruppen, die in Saliz lagen, unternahm, wurde mit für ihn schweren Verlusten abgeschlagen.

An der Kaukasusfront versuchten drei feindliche Kompagnien einen Angriff auf unsere Stellung nordwestlich von Nighi. Sie wurden mit für sie bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

Die Friedensfrage und die deutschen Bedingungen.

Berlin, 6. Jan. In einer Renziansprache soll der „Frankf. Ztg.“ zufolge, Graf Andrássy mitgeteilt haben, daß Wilson die Bedingungen des Vierbundes überreicht würden. Demgegenüber erklärt die „Post. Ztg.“: „Wir glauben auf das bestimmteste versichern zu können, daß in den hiesigen maßgebenden Stellen nicht die Absicht besteht, unsere Bedingungen Wilson mitzuteilen. Jedenfalls würde man auf gar keinen Fall daran denken, etwa von Seiten der Mittelmächte einseitig Wilson zum Vertrauensmann zu machen. Vorherhand hat man in der Friedensfrage hier bestimmte Entschlüsse überhaupt noch nicht gefaßt. Sie dürften wohl wesentlich beeinflusst werden von der Antwort, die der Vierverband dem Präsidenten Wilson erteilen wird.“

Dreiviertel des rumänischen Heeres vernichtet.

Berlin, 5. Jan. Von der russischen Grenze wird gemeldet: Die 67. rumänische Verlustliste weist (einschl. der vorhergehenden) in der Gesamt-Aufrechnung die Namen von 346 472 Gefallenen, Vermissten und verwundeten Soldaten auf. Die Zahl der Offiziere beträgt 10 048. Damit sind fast drei Viertel des aktiven rumänischen Heeres außer Gefecht gesetzt.

Feindliches Bangen vor Riesentauchbooten.

Berlin, 6. Jan. Konteradmiral de Gonne teilt im „Petit Parisien“ mit, alles dringe zu der Annahme, daß Deutschland tatsächlich gewaltige 5000-Tonnen-Tauchboote mit einem Aktionsradius von 18 000 Seemeilen besitze. Die neuen Tauchboote müßten Angriffsmittel besitzen, die ihnen erlaubten, über dem Wasser die gefährlichsten Handstreichs gegen wichtige strategische Küstenpunkte auszuführen.

Der Generalgouverneur von Belgien.

Freiherr v. Bissling, der von seiner Erkrankung wieder genesen ist, erhielt vom Kaiser einen Erholungsurlaub bewilligt und begab sich am Sonntag nach Wiesbaden.

Die Reichstagsersatzwahl in Köln.

Köln, 6. Jan. Bei der Reichstagsersatzwahl wurde der sozialdemokratische Kandidat Meerfeld an Stelle des verstorbenen Abg. Hofrichter zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Ein Transportdampfer versenkt.

WTB. (Antlich.) Berlin, 6. Jan. Eines unserer U-Boote versenkte am 23. Dezember im östlichen Mittelmeer einen bewaffneten, von Kriegsfahrzeugen begleiteten feindlichen Transportdampfer von über 5000 Tonnen durch Torpedoschuß.

Bersenk.

WTB. London, 6. Jan. Lloyd meldet, daß der Dampfer „Rutex“ (3564 Tonnen) aus London am 31. Dezember und der Dampfer „Besit“ aus Christiania, von Cardiff nach Algier mit Kohlen unterwegs, am Donnerstag abend, 40 Meilen östlich von Bishop Rock, von den Deutschen versenkt wurden.

Von der mazedonischen Front.

Sofia, 6. Jan. Die bei Monastir kämpfenden Ueberreste der serbischen Armee sollen von der Front abtransportiert werden. General Sarail hat diese Anordnung getroffen, weil sich die serbischen Armeereste nicht mehr vertrauenswürdig gezeigt hätten; sie sollen durch italienische Truppen ersetzt werden. Auch die russischen Streitkräfte sollen zurückgezogen werden. — Französische Artillerie hält die bulgarischen Stellungen bei Monastir und im Terna-bogen ständig unter Feuer.

Zürich, 6. Jan. Es verlautet, daß bei der Anwesenheit der Entente-Minister in Rom Lloyd George beim Papst in Audienz empfangen werden soll und bei dieser Gelegenheit die Kriegsziele der Entente aneinanderzusetzen werde. Briand werde auf indirektem Wege mit den Würdenträgern des Vatikans zusammenkommen, da eine offizielle Unterredung zwischen ihm und dem Papste infolge der Anklagen und der Republikaner nicht möglich ist. Den Vermittler für alle diese Dinge mache der Gesandte der belgischen Regierung am Heiligen Stuhl.

Amerdam, 6. Jan. Aus London wird gemeldet: Ueberall, bei den englischen Landtruppen und bei den Streitkräften, herrscht in den letzten Tagen eine noch besonders gesteigerte, flieberhafte Kampftätigkeit. Die Minister haben täglich lange Besprechungen. Mit Paris und dem englischen Hauptquartier herrscht flackernde Telegrammverlebr. Der neutralen Schifffahrt sind weitere Beschränkungen auferlegt worden. Nach Ansicht englischer Politiker sind an der Westfront große Ereignisse zu erwarten.

Lugano, 6. Jan. Die italienischen Blätter haben eine neue große Offensive der Russen für die allernächste Zeit an. Diese Offensive sei in dem letzten Kriegsrat, dem der Zar, Großfürst Nikolajewitsch und Brussilow beigewohnt hätten, gefaßt worden. Weiter der Offensive soll wieder Brussilow sein, der über eine mächtige Artillerie und ungeheure Munitionsmengen verfüge, die in den letzten Monaten in Rußland aufgeschapelt worden seien.

Englischer Friedensföder für die deutsche Demokratie.

Berlin, 6. Jan. Die Londoner Wochenchrift „Spectator“ schreibt über die englischen Friedensziele u. a.: „Zwar

werden wir bei Friedensschluß unseren Feinden die Freiheit lassen, ihre eigene Verfassung zu wählen, aber genau so, wie Bismarck 1871 es tat, müssen wir darauf bestehen, nicht mit der Regierung, sondern mit dem Volke zu verhandeln. Nicht die Hohenzollern und Habsburger, sondern das deutsche Volk soll entscheiden oder selbst bestimmen, ob es sich nach Kriegsende wieder einer Junkerregierung unterwerfen will. Als weitere Bedingung muß Danzig und Thorn dem neuen polnischen Staat zugesagt werden, der dadurch eine Verbindung mit dem Meer erhält, und es muß verhindert werden, daß die deutschen Provinzen Oesterreichs sich Deutschland anschließen. Auch muß der Kieler Kanal neutralisiert werden, wie es auch mit dem Panama- und Suezkanal der Fall ist. (!) Die Umgebung des Kieler Kanals muß einer internationalen Kontrolle unterstellt werden. Das sind augenblicklich die Mindestbedingungen der Entente.

Was Wilson weiter tut, ist abzuwarten. Die Senatsabstimmung ist ein Zeichen des Mißtrauens des englandfreundlichen, kriegslustigen Teiles gegen Wilsons Friedensarbeit, der ja, nach holländischer Diplomatenmeinung, durch seine Friedensbescheinigung die völlige Niederlage Englands, die er kommen sieht, abwenden will.)

Wien, 6. Jan. Das kaiserliche Büro meldet aus Athen vom 3. Januar: Die griechische Regierung erklärt anlässlich der Richtannahme der Ententenote, daß sie der Entente nicht den Krieg erklären, sondern sich den Zwangsmaßnahmen unterwerfen werde im Vertrauen darauf, daß die Mächte schließlich einsehen würden, daß die Blockade eine unerbittliche Strafe für die Ereignisse am 1. Dezember seien, die auf ein Mißverständnis zurückzuführen seien, da die Armee ohne Rücksicht auf die Regierung beschossen habe, sich der Auslieferung des Kriegsmaterials zu widersetzen. Was die Gefangenhaltung der Beniselisten betreffe, so sei der König zwar bereit, einige der Gefangenen zu begnadigen, die Verfassung verhindere ihn aber, sich in das gerichtliche Verfahren zu mengen, ehe die Urteile gefällt seien.

Nach der Haltung der Entente diplomatie zu urteilen, sei die Lage nicht beruhigend. Der Ton der Athener Presse sei sehr feindselig, während der Einfluß der Blockade sich immer mehr fühlbar mache. Die Verteilung des Brotes, das aus einer Mischung von Weizen und Gerste hergestellt werde, stehe unter Aufsicht. Die Lebensmittel seien außerordentlich teuer, so daß sie für die ärmere Bevölkerung unerschaffbar seien.

Die russische Regierung im Kampf mit der Duma.

Stockholm, 6. Jan. Die ganz unerwartete Vertagung der Reichsduma wirkte laut „Rijetsch“ unter den Abgeordneten wie ein elektrischer Schlag. Unter den in den Wandelgängen versammelten Abgeordneten herrschte eine nervöse Ueberreiztheit. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Duma, daß die Vertagung so eilig erfolgte, daß der Vertagungskurs nicht einmal verlesen wurde. Ueber den Grund der Eile herrschte nur eine Meinung. Die Regierung nahm an, daß nach den letzten aufgeregten Erörterungen der Duma die revolutionäre Stimmung zur Explosion führen könne.

Trepow fürchtet jetzt die Duma wie Stürmer und Gromykin. Die allgemeine Lage ist nach Urteil aller jetzt viel verwirrter als beim Kriegsbeginn.

Der der Rechten angehörige Abg. Samuilowitsch meinte, daß das Vorgehen der Regierung gegen die gesellschaftlichen Verbände eine unzersehbare Schwäche sei. Die Regierung müsse alle verhaften, welche die Duma aufgefördert hätten, trotz der Vertagungsorder weiter zu arbeiten.

Bulgarische Verwaltung in Rumänien.

Budapest, 6. Jan. „Dnewnik“ berichtet: Die Städte Bukarest, Kalamasi und Oltienya wurden bulgarischen Postdirektionen zugeteilt. Andere bulgarische Blätter melden, daß infolge eines Beschlusses des Ministerrats am 1. Januar in der Dobrudscha überall bulgarische Schulen eröffnet worden seien.

Balona als italienischer Stützpunkt.

Berlin, 6. Jan. Wie der „Secolo“ versichert, ist Balona in Albanien in den letzten zwei Jahren der italienischen Besetzung zu einem uneinnehmbaren besetzten Lager ausgebaut worden. Die Tätigkeit der italienischen Truppen hat sich aber nicht nur auf die Errichtung militärischer Werke erstreckt. Durch italienische Genietruppen seien in der Provinz 150 Kilometer neue Straßen gebaut und über die Klüfte zahlreiche Brücken gelegt worden. Ein ausgedehntes Telegraphen- und Telephonnetz verbinde die kleinen Dörfer mit Balona.

Neue Rote Wilsons.

Berlin, 6. Jan. Die Pariser Presse verzeichnet aus Washington das hartnäckige Gerücht, wonach Wilson den Kriegführenden und Neutralen eine neue Note schicken wird, die sich allerdings nicht auf den Frieden beziehe, sondern den Schutz der rechtlichen Stellung Amerikas betreffe.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 8. Januar.

Von der Post. Durch die Einschränkung der Personenzüge bei der Bahn kam auch in die Postbeförderung so manche Veränderung resp. Einschränkung, die besonders unsere Geschäftsleute interessieren dürfte. Von hier gehen rheinwärts 3. St. nur 4 Postzüge und zwar morgens 7,46 und 9,10 sowie nachmittags 6,03 und 8,29. Also von 9 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags haben wir aufwärts keine Postverbindung. Das heißt, der Zug mittags 2,13 nimmt noch eine Beutelpost mit nach Braubach, Osterpai, Camp, Kestert und St. Goarshausen. Rheinwärts haben wir 7 Postzüge und zwar um 7,13, 10,06 und 10,33 vor-

mittags, 12,03 und 3,44 mittags, sowie 7,27 und 8,09 abends. Die soviel benötigte Postbeförderung 10,27 abends, welche die Briefe für alle Richtungen mitnahm, ist leider in Wegfall gekommen.

(:) Winter und Hochwasser. Der Dreikönigstag hat uns in Wirklichkeit nochmals den Winter gebracht und sollte man einem alten Sprichwort Glauben schenken, so hält der auf den Dreikönigstag eintretende Winter lange an. Wollen wir dies nicht hoffen, bei diesen teuren Preisen für die Brennmaterialien und der bereits um einen halben Meter zurückgegangene Rheinwasserstand würde bei weiterem Schneefall nochmals anschwellen. Auf unserem Forsthaus soll der Schnee bereits 10 Zentimeter hoch liegen.

! Einquartierung. Unsere Einwohner machen wir jetzt schon darauf aufmerksam, daß in der Nacht vom 10. auf den 11. Januar (von Mittwoch auf Donnerstag) bei den Bürgern 330 Mann ohne Verpflegung einquartiert werden.

! Freiwillige vor! Beim Igl. Bezirkskommando hier können noch einige Freiwillige (Schreiber) sofort eingestellt werden. Junge Leute, der Jahrgänge 1894 bis 1899, mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, wollen sich unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und der Zeugnisse hier melden. — Die einzustellenden Leute müssen „dauernd garnisonverwendungsfähig“ sein. Ferner sucht das Reservelazarett Niederlahnstein gegen ortsübliche Entlohnung nicht mehr wehrpflichtige tüchtige Männer als Krankenpfleger.

! Hinweis. Die beteiligten Inhaber von Schneiderei- und Schuhmachereibetrieben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die f. Ht. eingeführte Beschränkung der Arbeitszeit auf wöchentlich 40 Stunden, voraussichtlich demnächst aufgehoben werden wird, so daß alsdann wieder die volle Ausnutzung der Arbeitszeit stattfinden kann. Die Beteiligten tun gut daran, sich schon jetzt darauf vorzubereiten.

! Nassauische Kriegsversicherung. Bei der mit so großem Erfolge tätigen Nassauischen Kriegsversicherung haben die Einzahlungen durch Lösung von Anteilsscheinen den Betrag von 1 Million Mark bereits überschritten. Anteilsscheine können bei den bekannten Stellen für die ganze Dauer des Krieges noch weiter gelöst werden. Zur Erleichterung der Schlussabrechnung, die 3 Monate nach Friedensschluß stattfindet, empfiehlt es sich, daß die Hinterbliebenen von gefallen und verstorbenen Kriegsteilnehmern die gelösten Anteilsscheine nebst der zugehörigen großen ständesamtlichen Sterbeurkunde schon jetzt an die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden einreichen. Nach stattgehabter Prüfung werden der Empfang der Scheine sowie deren Gültigkeit von der genannten Behörde schriftlich bestätigt.

! Keine Verlängerung der Schulsferien. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist von der Behörde aus angeordnet worden, daß die Schulsferien nicht verlängert werden.

! Deutsche Turnerschaft. Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft hält seine diesjährige Sitzung am 2. und 3. August in Mainz ab. Im Anschluß daran bezieht der Turnverein Mainz die Hundertjahrfeier seiner Stiftung. SS Verteuerung des Salzes. Die deutschen Salinenverbände erhöhten den Salzpreis um 25 Pfg. der Zentner, und zwar rückwirkend vom 2. Januar ab.

Niederlahnstein, den 8. Januar.

! Auszeichnung. Amtsdirektor Neuf zu Langenleebe, früher Assessor am hiesigen Amtsgericht, wurde als Hauptmann d. R. und Batterieführer in einem bayerischen Fußartillerieregiment auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Braubach, den 8. Januar.

! Fund. Ein Winger fand bei seinem Weinbergshäuschen Arbeitskleider eines französischen Kriegsgefangenen. Der Mann hat in dem Häuschen anscheinend genächtigt und von weggeworfenen Resten von Rüben gelebt.

b Dachsenhausen, 7. Jan. Der Forstgehilfe Ruppert von hier ist zum Gemeindeförster für den Schutzbezirk Dachsenhausen ernannt worden. — Der bei der Rgl. Oberförsterei beschäftigt gewesene Forstschlingling Hef von hier, der voriges Jahr bei einem Jägerbataillon eingetreten war, wird seit einigen Wochen auf dem Balkan-Kriegsschauplatz als vermisst gemeldet und nimmt man sogar an, daß er den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Vermischtes.

* Lorch, 4. Jan. Diebstahl eines billigen Tropfens. In die Kellerei des Lorch Wingervereins wurde ein Einbruch verübt. Die Einbrecher drangen durch eine Hintertür in den Keller ein, erbrachen an sämtlichen Weinen die Siegel und zogen Wein aus den Fässen. Wie hoch der Schaden sich beläuft, wird erst die Untersuchung ergeben.

* Stephanshausen, 4. Jan. Unser Pfarrer, hochw. Herr Dr. Wilhelm Fischbach, wurde zum Domkapitular in Limburg ernannt.

* Vom Mittelrhein, 6. Jan. Zwei Männer aus B. fanden auf dem Felde einen Hasen in einer Hasenschlinge, und versteckten ihn, um bei Tage kein Aufsehen damit zu erregen, unter einen Dünghaufen, von wo er dann in der Nacht geholt werden sollte. Jedoch blieb die Sache nicht so geheim, wie man gewünscht hatte. Als man den Reister Lampe abholen wollte, war ein Dritter bereits zuvorgekommen. Jast wäre es nun zwischen den beiden zu ernstem Streitigkeiten gekommen, denn einer hielt den andern für denjenigen, der sich des Bratens bemächtigt hätte. Als man zu Hause ankam, fand man das Hasenfell unter dem Hoftor liegend und dabei ein kurzes Dankschreiben für die ungewollte Ueberlassung des Hasen.

* Köln, 8. Jan. Die Seelenzahl der Stadt Köln betrug am 1. Nov. 1916 655 972. In der Woche vom 24. Dezember bis 30. Dezember meldeten die Standesämter dem Statistischen Amt 192 Geburten. Lebendgeboren wurden 183 Kinder, und zwar 111 männliche und 72 weibliche, darunter uneheliche: 13 männliche und 4 weibliche.

Arbeitsgemeinschaft der mittleren Beamten.

Berlin, 5. Jan. Nunmehr hat sich auch ein Interessenverband der mittleren Beamten der Besoldungsklassen 14—20 in Preußen und der diesen gleichstehenden Klassen im Reich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengetan. Beigetreten sind bis jetzt: der Verband der Igl. Polizeiaffizisten, die vermessungstechnischen Beamten, der Bund der Kreisassistenten, der Verband der preussischen Katastralfunktionen, der Eisenbahnassistenten, der preussischen Justizsekretäre und Assistenten (ehemalige Militärassistenten, Stz Berlin) und der Verband geheimer Kanzleisekretäre der obersten Reichs- und Staatsbehörden. Vertreten sind durch diese Verbände annähernd 40 000 mittlere Beamte.

Diebstähle nach Geschlecht.

In Eltville hat ein Schweinefleischliebhaber am hellen Tage eine am Küchenfenster hängende 50 Pfund schwere Spanau gestohlen. In Ehlhalten wurde der Ww. Raabe ein Schwein im Stalle abgeschlachtet und gestohlen. Bei der Ww. Schmidt daselbst ist dieser Streich nicht geglückt, was man daran merkte, daß das 2 Zentner schwere Schwein von Schlägen herrührende große Blutunterlaufene Beulen am Kopfe hatte. Bei Oberursel haben Diebe aus der Schafhalle im Felde mehrere Tiere gestohlen, an Ort und Stelle abgeschlachtet und die Felle liegen gelassen. In Wieders wurden dem Arbeiter Karl Martin 2 Ziegen im Stalle abgeschlachtet und gestohlen. Daselbst hatten Diebe einem Manne mehrere Hasen gestohlen und die Beine an die Fensterläden gehangen.



Das Eiserne Kreuz.



Oberlahnstein. Dem Gardisten Franz Jahn, Sohn von Lokomotivpuffer Franz Jahn, von hier, wurde für besondere Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. — Dem Fuß-Art.-Gefreiten Josef Weil, Sohn von Gasmeister Weil, wurde in der Sommerschlacht die sächsische Friedrich-August-Medaille überreicht und zum Gefreiten befördert.

Niederlahnstein. Dem Ersatzreservisten Peter Reitt im Landwehr-Inf.-Reg. 87 wurde für seine Tapferkeit vor dem Feinde in den Vogesen das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen. — Dem Schützen Johann Schmitz von einer Masch.-Gew.-Abteilung, Sohn von Gärtner Johann Schmitz, wurde am 25. Dez. auf dem westl. Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Vor einem halben Jahre wurde auch seinem jungen Bruder Heinrich auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Braubach. Dem Garde-Füsilier Emil Deußner, Sohn der Ww. Deußner von hier, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Camp. Dem Unteroffizier Anton Kemp beim Garde-Pionier-Regiment und dem Gefreiten Anton Schweikart in Rußland, beide von hier, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Friedrich. Im Dezember 1916 erhielten Auszeichnungen im Felde: Unteroffizier Friedrich Ebersbach (Landw.-Inf.-Reg. 87) und Feldpostsekretär Theodor Bader (im Westen) das Eiserne Kreuz 2. Klasse, Armierungssoldat Karl Heil (Armierungsbataillon 108) die Pfst. Tapferkeitsmedaille.

Zum Jahres-Anfang 1917.

„Wir wollten von Herzen frohlich sein! —
Doch die Norne erheischt wie die Zeit es gebet
Unser Glück ward zum — — Schein!
Die Stunden voll Sorgen schon am dräuenden Morgen
Das Herz voller Gram bei der Teuren Harm
Das Leben um die Lieben allen Reizes bor —
So empfand man vor allem was da Frieden einst war,
Trotz all diesem Schatten bei weitem mehr Licht
Bergahen wir sicher unseres Heldentums nicht.
— In furchtbaren Schlachten bei vernichteten Staaten
Der Tod hielt Gericht! —
Was wir zur Wende erjehnet haben
Es wurde uns nicht. —
Gar viel starb als Wunsch, manch Ideal blieb nur Traum
Die Zeiten entchwanden — man verstand sie ja kaum,
— Doch weiter umraut der Haß unser Land
Und schüret erhabenen Opferbrand,
Daß aus blutigem Kriege ein neues „Werde“
Schreitet gigantisch über die Erde! —
Nur Toren —
Glauben, daß alles Kämpfen verlorene Werte,
Der Lebensbedarf verhängnisreich sei, —
Sicher waltet „Vertrauen“ in deutschen Landen! —
Ist dieses dahin — dann sei's vorbei, —
Dann geige — Totentanz Narretei
Den tausenden Feldern im Reich und im Gied
Gar mächtig ein tolles Vernichtungslieb! —
— Doch — — so lange wir „hoffen“
Vom Kampf zum Sieg — vom Sieg zum Gestalten
Im ehernem Halten gegen Feindes Gewalten
— So lang steht der Vorbeer verheißend offen
Boshlan nun voran! — In „Ehren“ zum Sieg! —
Wenn auch fern noch dem Wunsche, doch weit nicht zureich
Liegt Deutschlands — Größe — wohnt Friedensglück.
Aus rotbuntem Aether zerrissenem Flor
Steigt strahlend hehrer Frieden empor,
Stolz flammend am Himmel in Triumpheszeichen
Stehst duend geschrieben: —
„Wir werden erreichen.“
Drum haltet die Herzen der Freude weit offen
„Zum neuen Jahr“ und laßt uns „hoffen“.
Georg Eugen Joerer, Coblenz.



Nassauische Landesbank.

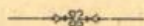
Verlosungsliste

der

3 $\frac{1}{2}$ % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchst. F, G, H, K u. L.

Verlosung vom 4. Dezember 1916. — Zahlbar am 1. Juli 1917.

Die mit * bezeichneten Nummern sind aus früheren Jahren noch rückständig und am Schluß nochmals mit den Rückzahlungsterminen aufgeführt.



Buchst. F. a. zu 200 M. 143. 225. 226. 262. 275*. 305. 340. 388. 402*. 482*. 580*. 621. 683*. 690. 695*. 793*. 796. 806. 827. 847. 861*. 899*. 999. 1060. 1233. 1262*. 1349*. 1396. 1571. 1591. 1603. 1608. 1652. 1729. 1767. 1781. 1791. 1873. 1942. 2120. 2124. 2206. 2258. 2262. 2338. 2355. 2402. 2502*. 2536. 2729. 2800*. 2880. 2895. 2935. 2936. 2958*. 2992. 3084. 3096*.

Buchst. F. b. zu 500 M. 61. 173. 334. 355. 493. 525. 567. 574. 575. 686. 710. 776. 795*. 919. 1128. 1143. 1201. 1240. 1367. 1404. 1636. 1639*. 1890. 1997. 2031. 2070. 2071. 2101. 2111. 2137*. 2175. 2227. 2249. 2423. 2530. 2542. 2585*. 2683. 2734. 2748. 2786. 2947. 3008*. 3114*. 3413. 3524*. 3583. 3750. 3855. 3907. 3944. 4021. 4047. 4208. 4218. 4338. 4383. 4394. 4439*. 4454. 4461. 4462. 4468. 4493. 4574. 4576. 4655*. 4719. 4748. 4791. 5023*. 5080. 5318. 5322. 5429*. 5593. 5598. 5655. 5662*. 5668. 5671. 5692. 5719. 5785*. 5830. 5833*. 5871. 5917. 5927. 5945*. 6084. 6154. 6164*. 6223. 6307. 6463.

Buchst. F. c. zu 1000 M. 43. 50. 83. 124. 192. 277. 503. 504. 532*. 542. 551. 578. 683. 730. 754. 952. 997. 1070. 1190. 1217. 1252. 1254*. 1404. 1495*. 1520. 1551. 1558*. 1569. 1593. 1762*. 1914. 1960. 2018. 2092. 2160*. 2323. 2386. 2389. 2413. 2533. 2542. 2657. 2682. 2735. 2747. 2756. 2791. 2814. 2821. 2841. 2844*. 2848*. 2916. 2973*. 2996*. 3045*. 3055. 3074. 3097. 3136*. 3144. 3258*. 3264. 3337. 3364. 3410. 3560. 3611*. 3687.

Buchst. F. d. zu 2000 M. 5. 158*. 231. 247*. 354. 389*. 421. 450. 494. 501. 563. 595. 872. 996.

Buchst. G. a. zu 200 M. 105. 205*. 341. 385. 439*. 453. 769*. 965. 1059. 1063. 1157*. 1341*. 1659. 1663*. 1676. 1678. 1784*. 1823. 1829*. 1830*. 1853*. 1930. 1944*. 2155*. 2218. 2224. 2226. 2227. 2232. 2261. 2306*. 2314. 2335. 2403*. 2420. 2545. 2609*. 2631*. 2647. 2874*. 3120*. 3203. 3281*. 3414. 3442. 3452. 3478. 3593. 3609*. 3649. 3674. 3816. 3831. 3837*. 3919. 3960. 4240. 4339. 4394*. 4553. 4592. 4762. 4814. 4939. 4955*.

Buchst. G. b. zu 500 M. 4. 141*. 177. 211*. 402*. 414. 436. 445. 501*. 510*. 515. 555. 629. 704. 713. 738. 769. 885. 905*. 1087. 1331. 1393*. 1399. 1439*. 1528. 1558. 1615*. 1636. 1685. 1686. 2074*. 2164*. 2167*. 2202. 2398. 2405. 2571. 2724. 2752. 2768. 2865*. 2940*. 2952. 2977. 3128. 3163*. 3240. 3375*. 3434. 3508. 3534*. 3550. 3595*. 3660. 3734. 3736. 3755. 3776*. 3815. 3850. 3938. 3995. 4205. 4276. 4350. 4450. 4458. 4603. 4635. 4662. 4688. 4868*. 4869*. 4915. 4966. 5033. 5278*. 5414. 5522. 5523. 5617. 5689. 5697. 5783. 5987. 6001*. 6100*. 6141. 6200. 6271*. 6338. 6358*. 6421. 6439. 6513. 6766. 6843. 6893.

Buchst. G. c. zu 1000 M. 36*. 86. 151. 194. 195. 280. 391*. 485. 588. 729. 747*. 768. 845. 1055. 1099. 1130. 1709. 1848. 2033*. 2109. 2362*. 2404*. 2558*. 2661. 2675*. 2724. 2729. 2773. 2790. 2874*. 2970. 3075. 3081. 3230. 3270. 3385*. 3386*. 3388. 3413. 3431. 3521. 3523. 3552*. 3610. 3655. 3673. 3680*. 3700. 3721. 3748. 3760. 3781. 3804*. 3932.

Buchst. G. d. zu 2000 M. 23. 90. 94. 229. 337. 435*. 479. 552. 632*. 747.

Buchst. H. a. zu 200 M. 81. 86*. 87. 124. 125. 143. 149. 155. 158. 177. 218. 226*. 269. 278. 355. 370. 401. 433. 447. 467. 506. 533. 540*. 618*. 624*. 673. 681*. 697. 723. 727*. 815. 832. 836. 896*. 946*. 990. 991*. 1025. 1080. 1093. 1135. 1148*. 1190. 1260*. 1295. 1322*. 1337. 1372. 1379. 1393*. 1403*. 1451*. 1452*. 1539*. 1580. 1656. 1670. 1684*. 1711. 1778. 1799. 1814. 1866*. 1931*. 1936. 1952. 1977*. 1979. 1989. 2013. 2042*. 2084. 2134. 2153. 2168. 2183*. 2267. 2389. 2399. 2415. 2433*. 2481. 2509*. 2518. 2659*. 2684. 2737. 2739. 2849. 2871*. 2874*. 2913*. 2916. 2929. 2971. 2990.

Buchst.	G. a. 1944	(Rückzahlbar am 1. Juli 1911.)
"	G. b. 3595	
"	G. c. 36	
"	G. a. 1663. 2631	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	G. b. 211. 501. 2940	
"	G. c. 3804	
"	G. a. 439. 4394	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	G. c. 391	
"	G. b. 141. 3534. 6001	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	G. d. 632	
"	G. a. 1157. 1853. 2609. 2874. 4955	
"	G. b. 1393. 2074. 2164. 3163. 4868. 4869. 6358	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	G. c. 2362. 2404. 2558. 3385. 3552. 3680	
"	G. a. 205. 769. 1341. 1784. 1829. 1830. 2155. 2306. 2403. 3120. 3281. 3609. 3837	
"	G. b. 402. 510. 905. 1439. 1615. 2167. 2865. 3375. 3776. 5278. 6100. 6271	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	G. c. 747. 2033. 2675. 2874. 3386	
"	G. d. 435	
"	H. a. 681. 1260. 1977. 2913	
"	H. b. 663. 756. 3941	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	H. c. 2322	
"	H. d. 59	
"	H. a. 624. 1393. 1451. 1866. 2042	
"	H. b. 1967. 3067. 4150	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	H. c. 349. 989	
"	H. a. 86. 226. 727. 946. 1452. 1539. 1931. 2509. 2659. 2871. 2874	
"	H. b. 1118. 1580. 1889. 2501. 2938. 4177	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	H. c. 1249. 1488. 1510	
"	H. a. 540. 618. 896. 991. 1148. 1322. 1403. 1684. 2183. 2433	
"	H. b. 662. 890. 1211. 2512. 2883. 3054. 4117	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	H. c. 544. 915. 998. 1746. 1793. 2101	
"	H. d. 375	
"	K. a. 2192	(Rückzahlbar am 1. Juli 1904.)
"	K. a. 43	(Rückzahlbar am 1. Juli 1910.)
"	K. a. 1002	
"	K. b. 1088. 2268. 2338. 3204	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	K. c. 45	
"	K. a. 1027. 1555. 2106. 2809	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	K. c. 2096	
"	K. a. 1712. 2215	
"	K. b. 1967. 2914	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	K. c. 1766	
"	K. d. 41	
"	K. a. 324. 1039. 1376. 1433. 1888. 2417. 2812	
"	K. b. 42. 202. 477. 2865	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	K. c. 807. 1140. 1499	
"	K. a. 497. 2038. 2159. 2441. 2596	
"	K. b. 151. 168. 1044. 1469. 2392. 2422. 2708. 2718. 2866. 2938. 3050	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	K. c. 213. 1334. 1354. 1579. 2075	
"	K. d. 289	
"	L. b. 4744	(Rückzahlbar am 1. Juli 1905.)
"	L. a. 141. 454. 2615. 2971	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
"	L. b. 309. 899	
"	L. a. 484	(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
"	L. b. 1505. 1942. 2415. 2843. 4571. 4711. 5347. 5713	
"	L. c. 128	
"	L. a. 36. 786. 1082. 1386. 3292	
"	L. b. 571. 2006. 2716. 5007. 5346. 5440	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
"	L. c. 2301	
"	L. a. 859. 1081. 1395. 1396. 1636. 1884. 2918. 3477	
"	L. b. 641. 3140. 3496. 4055. 4740. 5387. 5750	
"	L. c. 1243. 2138. 3063. 3514	(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
"	L. d. 192. 1138	
"	L. a. 105. 365. 1079. 1170. 2725	
"	L. b. 1025. 1175. 1480. 1660. 2286. 2294. 2536. 2972. 2988. 4584. 4798. 5187. 5269. 5361. 5638	
"	L. c. 191. 221. 235. 237. 718. 725. 964. 1488. 1649. 1901. 2116. 3678	(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
"	L. d. 809	

Von den Schuldverschreibungen Buchst. M. hat diesmal keine Verlosung stattgefunden. Da solche nur alle 5 Jahre stattfindet, werden nachstehend die nicht zur Einlösung gekommenen, auf den 1. Juli 1915 zur Rückzahlung ausgelosten Stücke aufgeführt.

Buchst. M. a. 21. 177. 245. 629. 942. 1034. 1100. 1215. 1613. 1647. 1703. 1812. 2082. 2182. 2479. 2610. 2620. 2691. 2947. 3035. 3154. 3328. 3453. 3465.

Buchst. M. b. 1. 40. 43. 182. 578. 597. 741. 804. 814. 836. 893. 962. 1025. 1128. 1294. 1477. 1555. 1897. 1986. 2051. 2100. 2151. 2172. 3285. 3361. 3565. 3647. 3695. 4072. 4202. 4354. 4409. 4524. 4551. 4804. 5086. 5440. 5523. 5545. 5734. 5814. 5898. 5932. 5993.

Buchst. M. c. 639. 1206. 1304. 1372. 1400. 1560. 1616. 1777. 1778. 2056. 3143. 3799.

Die Rückzahlung der ausgelosten Kapitalbeträge erfolgt gegen Einlieferung der in **kursfähigem Zustande** befindlichen Schuldverschreibungen nebst den dazugehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen bei der **Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden** und bei **jämtlichen Landesbankstellen**, sowie bei der **Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin**, der **Direktion der Diskontogesellschaft in Frankfurt a. M.** und der **Eidgenössischen Bank in Basel**.

Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen der Schuldverschreibung der Nassauischen Landesbank Buchst. S. c. Nr. 2858 das **Aufgebotsverfahren** anhängig.

Zur **Anlage** empfehlen wir **ohne jegliche Berechnung von Nebenkosten** unsere **4 $\frac{1}{2}$ %** Schuldverschreibungen. Diese Schuldverschreibungen werden von uns bis auf weiteres zu einem **1 $\frac{1}{4}$ % niedrigeren Zinsfuß** beliehen als andere Wertpapiere und zu Vorzugsgebührensätzen in **Verwahrung und Verwaltung** genommen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1916.

Direktion der Nassauischen Landesbank.